

**Zeitschrift:** NIKE-Bulletin  
**Herausgeber:** Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe  
**Band:** 15 (2000)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Die Schuhsammlung Bally  
**Autor:** Volken, Serge A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-727211>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sammlungen fremder Herkunft, um damit rassische, ethnische und andere, lokal-vebrämte Vorurteile und Angstgefühle zu bekämpfen, ist wahrlich kein gering zu schätzendes Ziel. Die Sammlungen auszubewahren und zu bearbeiten lohnt sich somit im Blick auf die Öffentlichkeit hier und auf die Partner dort.

*Dr. Christian Kaufmann  
Konservator (Ozeanien) am Museum  
der Kulturen Basel  
Augustinergasse 2  
Postfach  
4001 Basel*

Anmerkungen:

<sup>1</sup> Völkerkundliche Sammlungen in der Schweiz/Collections ethnographiques en Suisse, vol. I und II, Ethnologica Helvetica 2–3, 1979 und 9, 1984. – Ein umfassendes Verzeichnis der volkskundlichen Sammlungen aus Herkunftsgebieten in Europa oder aus den kolonialen Gesell-

schaften Aussereuropas fehlt noch immer.

<sup>2</sup> L'objectif subjectif. Collections de photographies ethno-historiques en Suisse/ Das subjektive Objekt, Ethnologica Helvetica 20, 1997.

<sup>3</sup> Solche Projektpartnerschaften bestehen etwa zwischen der Schweiz und dem Nationalmuseum von Mali (Westafrika) in Bamako beziehungsweise mit dem Vanuatu Cultural Centre in Port Vila, dem Centre culturel Tjibaou in Nouméa (Neukaledonien) und dem Papua New Guinea National Museum and Art Gallery in Port Moresby; mehrere Ausstellungen sind zusammen mit den Partnerinstitutionen verwirklicht worden oder in Vorbereitung.

<sup>4</sup> Als ein Beispiel mag das Austauschprogramm von IAAB, der «Internationalen Austausch Ateliers Region Basel», dienen, das von der Christoph Merian-Stiftung und dem Kanton Basel-Landschaft getragen wird und sowohl auswärtigen Künstlern einen Arbeitsaufenthalt in der Schweiz als europäischen Künstlern ein Arbeitsprojekt im Partnerland ermöglicht.

## Die Schuhsammlung Bally

Die historische Sammlung des Bally Schuhmuseums in Schönenwerd enthält Schuhe aus aller Welt und allen Zeiten, schuhbezogene Kunst- und Gebrauchsgegenstände, Werkzeuge, Maschinen und ganze Ateliers vergangener Epochen sowie ein bedeutendes historisches Archiv. Es handelt sich um eine der grössten Sammlungen dieses Spezialgebietes, deren kultureller Wert weltweit als sehr hoch einzuschätzen ist. Allein schon die vollständige Kollektion sämtlicher Bally Kreationen aus einer bald 150jährigen Produktion sind wertvolle Zeugen hiesiger Modeschöpfung, Industrie- und Kulturgeschichte. Der Standort der Bally Schuhsammlung bildet die ideale geographische Lage in einer gleichmässigen Verteilung europäischer Schuhmuseen. Wir finden bedeutende Schuh- und Ledermuseen in Offenbach (D), Waalwijk (NL), Izegem (B), Romans (F), Elda (E), Zlin (CZ) und Vicevano (I). Dazu kommen sicher noch ein halbes Dutzend weitere Museen, die sich nur mit Schuhen

befassen, last but not least das neu erbaute Batamuseum in Toronto. Und natürlich gibt es eine Vielzahl von Museen im In- und Ausland, die das Thema Schuhe nebst anderen Gebieten pflegen. Das Interesse an historischen Schuhen ist also an vielen Orten anzutreffen, doch nur die wenigsten Museen können eine so vollständige Sammlung vorweisen wie das Bally Museum in Schönenwerd.

Bei der Schuhsammlung in Schönenwerd handelt es sich um eine betriebseigene Privatsammlung. Das bedeutet auch, dass sie der Öffentlichkeit nur bedingt zugänglich und eine Anmeldung für eine Führung nötig ist. Beim geführten Besuch durch das Haus Felsgarten begegnet man dann einem alt gewordenen musealen Juwel, welches in der Kriegszeit entstanden ist und lange als Vorbild für Schuhhausausstellungen galt. Das Museum lief in den letzten Jahrzehnten auf 'Sparflamme', nicht zuletzt wegen drastischen Kürzungen der verfügbaren

### Résumé

La collection historique du musée de la chaussure Bally à Schönenwerd expose des chaussures du monde entier et de toutes les époques, des objets d'art et des objets utilitaires ayant un rapport avec la chaussure, des outils, des machines et des ateliers complets d'époques anciennes ainsi que des archives historiques remarquables. Il s'agit d'une des collections les plus importantes dans ce domaine spécialisé dont la valeur culturelle est très appréciée dans le monde entier. A elle seule la collection complète de toutes les créations Bally,

résultat de presque 150 ans de production, représente des témoins importants de la création dans le domaine de la mode, de l'histoire industrielle et culturelle de notre pays. Lors du rachat du groupe Bally en automne 1999, le groupe financier Texas Pacific Group a également acquis la collection du musée de la chaussure. Immédiatement après la reprise, la nouvelle direction a fait savoir plusieurs fois que, de son point de vue, il était hors de question que la collection quitte la Suisse. Malgré ces affirmations, un certain sentiment de panique s'est développé parmi les experts spécialistes des chaussures historiques qui craignaient quand-même que la collection soit transférée à l'étranger. Ces craintes s'avèrent aujourd'hui infondées puisque l'objectif de la direction de Bally est la création d'un nouveau concept pour l'exposition et le musée. L'importance internationale de la collection doit être renforcée, le musée doit être conçu de manière attrayante afin de séduire le public. Les travaux de base pour la préparation de cette redynamisation ont déjà commencé. Jusqu'à ce que l'on puisse présenter officiellement le nouveau concept, il va encore être nécessaire de trouver des solutions à de nombreux problèmes fondamentaux. Il est prévu de faire coïncider cet événement culturel important pour l'avenir avec une année anniversaire. Deux dates semblent par exemple idéales: le 150e anniversaire de Bally (2001) ou le 60e anniversaire du musée (2002).



Damenschuh, Bally 1933

Mittel. Die Zukunft der Sammlung soll aber anders aussehen, dazu verpflichten sich die neuen Besitzer schon jetzt.

## Sorgen um das Bally Schuhmuseum

Beim Kauf des Bally Konzerns im Herbst 1999, übernahm die Finanzgruppe Texas Pacific Group auch die Sammlung des Schuhmuseums. Gleich nach der Übernahme gab die neue Leitung mehrere Male bekannt, dass auch aus ihrer Sicht die Sammlung keinesfalls das Land verlassen dürfe und werde. Trotz diesen Betuerungen entstand eine gewisse Panikstimmung. Verschiedenste Gerüchte waren sowohl in der Presse, wie auch in Wahlkampagnen zu lesen und zu hören. Auch in der Welt der Schuhexperten war man besorgt. Wie so oft schenkte man den Stammtischdiskussionen mehr Ohr als den informierten Quellen. Man sorgte sich plötzlich um ein Kulturgut, dem die Öffentlichkeit bisher wohl nicht die verdiente Achtung geschenkt hatte.

Die Finanzgruppe Texas Pacific hat beim Kauf der Firma Bally ein sinkendes Prunkschiff erworben, und sich schnellstens damit beschäftigt, vorerst die Lecke zu stopfen und dringlichste Sanierungen vorzunehmen, um jährliche Milliardenverluste zu unterbinden. Dabei mussten sicherlich schwierige Entscheidungen getroffen werden, die keinesfalls jeden erfreuen konnten. Dies geschah jedoch mit

der Aussicht, das 'Schiff' wieder flott zu machen und seinen früheren Glanz wieder herzustellen. In der Finanzwelt ist Texas Pacific dafür bekannt, seine eigenen Betriebe wieder auf die Beine zu stellen, um seine Investitionen zu stärken. Man ist sich in den führenden Kreisen der Finanzgruppe bewusst, dass das Wahrzeichen der Schweizer Schuhindustrie, und insbesondere die Sammlung, ohne seinen Standort im unserem Lande einen gewaltigen Prestigeverlust erleiden müsste. Wer am Kulturbewusstsein der Finanzgruppe zweifelt, sollte sich das Ducati Museum in Borgo Panigale (Bologna) anschauen. Auch hier handelte es sich um eine betriebseigene Sammlung, die dank neuen Investitionen und Ressourcen zu einer gestärkten Dynamik und einem öffentlichkeitsbewussteren Image erwacht ist.

Seitens der heutigen Ballydirektion ist nun ein neues Ausstellungs- und Museumskonzept vorgesehen. Die Sammlung soll in ihrer internationalen Bedeutung gestärkt, anziehend und auch publikumsfreundlicher gestaltet werden. Grundarbeiten für die Vorbereitung der Redynamisierung sind bereits im Gange. Bis es aber zu einer öffentlichen Vorstellung des neuen Konzeptes kommt, sind noch viele Grundfragen zu klären. Ziel ist, die Sammlung aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken. Geplant ist, in einem Jubiläumsjahr auch einen kultu-

rellen Markstein für die Zukunft zu setzen. Ideale Zeitpunkte dazu wären beispielsweise das Jubiläum 150 Jahre Bally (2001) oder der 60. Geburtstag des Museums (2002). Die Sammlung soll zu einem echten Schuhmuseum werden, das heisst, publikumfreundlich, informierend und kulturbewusst.

## Die Schuhsammlung Bally aus der Sicht der Denkmalpflege

Der Ursprung Schönenwerds geht einerseits auf das Frühmittelalter zurück, wird doch das Stift im Jahr 778 erstmals urkundlich fassbar. Ein mittelalterlicher Kern der Siedlung ist heute noch spürbar im Bühl, der von der ehemaligen, bemerkenswerten Stiftskirche aus dem 12. Jahrhundert überragt wird. Gleichermassen von Bedeutung für die jüngere Geschichte und Entwicklung Schönenwerds ist seit der Mitte des 19. Jahrhunderts die Anziehungskraft und Ausstrahlung des weltberühmten Industrieunternehmens Bally. Dieses hat nicht nur die handwerkliche Schuhherstellung fabrikmässig weiterentwickelt, sondern sich auch erheblich an der baulichen, sozialen und kulturellen Entwicklung Schönenwerds und der Region mitbeteiligt. So entstanden dank Bally unter anderem nicht nur Wohnhäuser für Angestellte und Arbeiter, eine neue Brücke über die Aare oder eine Badeanstalt, das Unternehmen liess neben den Produktionsgebäuden auch ein Kosthaus für die Angestellten durch Karl Moser oder den bedeutenden Park im Stil des englischen Landschaftsgartens für die Einwohner des Ortes errichten. Wie kaum anderswo ist in Schönenwerd das Engagement und die Verantwortung eines Grossunternehmens für seinen Standort im Lauf der Zeit nachvollziehbar. Bally und Schönenwerd sind zu einer eigentlichen Einheit zusammengeschmolzen.

Von besonderer kultureller Bedeutung ist auch die vorwiegend in der Unsicherheit der Kriegszeit entstandene private Sammlung historischer Schuhe, die eine weltumspannende, thematische Schau des Schuhwerks aller Zeiten und vieler Völker darstellt. Das Muse-

um ist im Haus zum Felsgarten untergebracht, wo die handwerkliche und später industrielle Fertigung von Schuhen der Firma Bally ihren Anfang nahm. Hinter dieser Sammlung steht Bally als alteingesessenes, jahrzehntelang fortschrittliches Grossunternehmen, das mit dem Museum eine eindrückliche, aus dem Zusammenhang unmittelbarer wirtschaftlicher Zweckgebundenheit losgelöste Institution gegründet hat.

Es gibt verschiedene thematisch ähnliche Sammlungen, kaum eine andere ist jedoch dermassen mit einer schaffenden Industrie wie dem Haus Bally und mit dem entsprechenden Umfeld verbunden wie diejenige in Schönenwerd. Gerade das Schuhmuseum zeigt mit aller Deutlichkeit, dass Bally als typisch schweizerisches Industrieunternehmen Schönenwerd nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und kulturell entscheidend mitgeprägt hat. Es ist zu einem Kulturspiegel eines Dorfes und einer Region geworden. Demzufolge stellt das Schuhmuseum Bally mit seiner Sammlung ein historisches Kulturgut dar, das nicht nur für die Firma Bally, sondern für den Ort Schönenwerd und die Region von ausnehmender Bedeutung ist.

Der Kanton Solothurn hat auf die Bedeutung des Museums nicht nur für Bally, sondern auch für den eng damit verbundenen Ort Schönenwerd hingewiesen. Zusammen mit der Gemeinde versucht er, Bally in der Lösung der anstehenden Probleme zu unterstützen, damit die Sammlung als aussergewöhnliches Kulturgut aufgewertet und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden kann.

*Dr. Samuel Rutishauser*  
Denkmalpfleger des Kantons  
Solothurn  
Werkhofstrasse 55  
4509 Solothurn

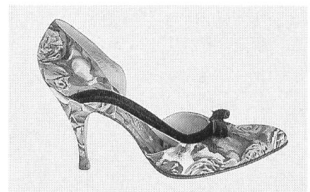
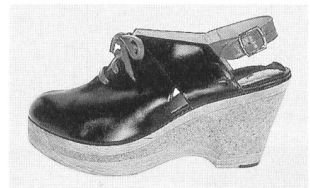
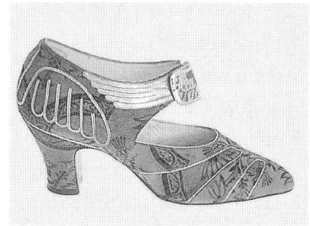
*Serge A. Volken*

*Gentle Craft*

*Fachstelle für Calzeologie und historische Lederarbeiten*

*C.P. 2826*

*1002 Lausanne*



Damenschuhe  
Bally 1923 und 1941  
SAK'S 1959